

Wirtschaftsdaten der Schweizer Kunststoffindustrie 2012

Umsatzrückgang, Personalbestand bleibt konstant

Zum 2. Mal in Folge muss die Kunststoffbranche einen Umsatzrückgang verkraften. Dies geht aus der jährlich vom Kunststoff Verband Schweiz durchgeführten Datenerhebung bei den Schweizer Kunststoffunternehmen hervor. Gemäss Dr. Ernesto Engel, Geschäftsführer des KVS, ist der rückläufige Trend aber nicht überraschend. Der Branche machen die Frankenstärke und konjunkturelle Unsicherheiten im Euroraum zu schaffen. Für das Gesamtjahr resultierten negative Veränderungen bei den Umsätzen um 3,5 Prozent und bei der Beschäftigung um 0,5 Prozent.

Marianne Flury

Insgesamt erwirtschaftete die Kunststoffbranche im Jahr 2012 knapp 15 Mrd. Schweizer Franken, das sind 3,5 Prozent weniger als im Vorjahr (15,5 Mrd.) (Grafik 1). Dies widerspiegelt die Situation der MEM-Industrie – die Industrie, die am stärksten unter der Frankenstärke leidet, stellt Engel fest. «Das färbt auch auf uns ab und führt tendenziell zu Produktionsverlagerungen ins Ausland. Damit ist gleichzeitig ein Importsog verbunden, d.h. ausländische Hersteller nutzen den Währungsunterschied und machen auf Kosten der Schweizer Unternehmen Geschäfte auf Basis des günstigen Euro», so Engel weiter. In geringem Mass ist auch die Anzahl Firmen zurückgegangen (von 850 auf 828) sowie die Zahl der Beschäftigten, die von 34 530 auf 34 353 sank (Grafik 2). Diesen Rückgang von 0,5 Prozent erachtet Engel auf Grund der extremen KMU-Strukturierung eher als gesund. Die technischen An-

Sparten	2009		2010		2011		2012	
	Firmen	Mitarbeiter	Firmen	Mitarbeiter	Firmen	Mitarbeiter	Firmen	Mitarbeiter
Rohstoffe	63	792	65	826	65	835	64	848
Handelsfirmen	142	2'368	145	2462	144	2'412	142	2'432
Verarbeiter	432	27'834	443	28'678	447	28'163	436	27'938
Maschinen u. Peripherie	62	1'468	64	1'533	60	1'540	58	1'552
Dienstleistungsbetriebe	40	258	34	236	35	231	28	212
Formenbauer	58	985	58	992	54	987	57	1'007
Verwertungsbetriebe	15	90	15	96	14	98	13	96
Übrige	31	284	30	278	31	264	30	268
Total	843	34'079	854	35'101	850	34'530	828	34'353

Quelle: Umfrage KVS

Grafik 2: Anzahl Firmen, Mitarbeiter 2012

sprüche und das Entwicklungspotenzial, das heute von einem Unternehmen erwartet wird, sprechen aus Sicht des KVS-Geschäftsführers für eine sanfte Konzentration. Das gemessen am Umsatz bedeutend geringere Minus bei den Beschäftigten zeigt, dass wie bereits in den letzten Jah-

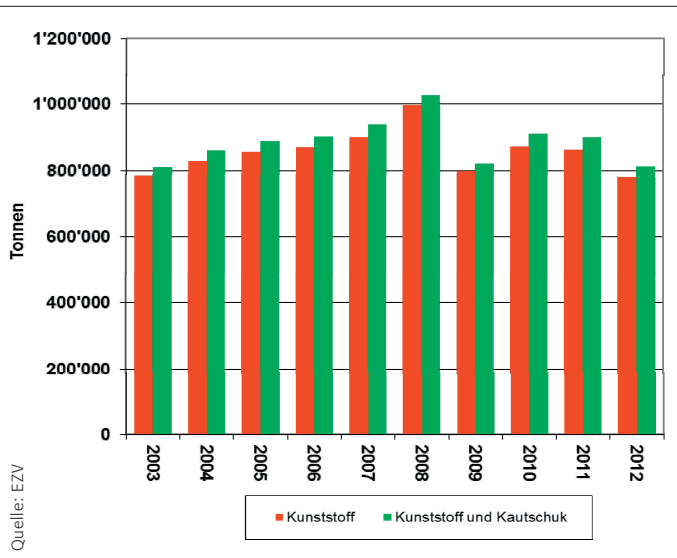
ren, die Unternehmen an ihren Fachkräften festhalten, im Wissen, wie schwierig deren Rekrutierung ist.

Die grössten Umsatzeinbussen mussten gemäss Umfrage die Dienstleistungsbetriebe und die Rohstofflieferanten, -Importeure, -Händler hinnehmen. Deren Umsätze sanken von CHF 44,628 Mio. auf 38,479 Mio. (-13,8%) resp. von CHF 2,970 Mrd. auf 2,755 Mrd. (-7,3%). Es gab aber auch Gewinner. So konnte der Bereich Maschinen, Peripherie von CHF 813,5 Mio. auf 838,7 Mio. (+3,1%) zulegen. Die Verwertungsbetriebe meldeten ein Plus von 5,7 Prozent auf CHF 46,1 Mio. und auch die Formenbauer machten gute Geschäfte: sie verzeichnen eine Umsatzzunahme um 2,7 Prozent auf CHF 217,5 Mio. Die Verarbeiter, als grösste Umsatzträger, liegen mit einem Minus von 3,4 Prozent im Durchschnitt der Gesamteinbussen. Entgegen der zwei vorangegangenen Jahre konnten sie die 10-Milliarden-Umsatzgrenze in 2012 nicht mehr knacken (Grafik 1).

Quelle: Umfrage KVS

	2009	2010	2011	2012
Rohstofflieferanten, -Importeure, -Händler	2'673'458	3'026'509	2'970'796	2'755'008
Handelsfirmen	1'096'164	1'158'602	1'167'865	1'154'277
Verarbeiter	9'630'210	10'443'504	10'206'974	9'862'723
Maschinen, Peripherie	639'234	806'358	813'500	838'674
Dienstleistungsbetriebe	49'618	46'278	44'628	38'479
Formenbauer	178'902	222'208	211'671	217'511
Verwertungsbetriebe	36'712	41'088	43'618	46'104
Übrige	81'649	73'984	69'253	72'038
Total	14'385'947	15'818'531	15'528'305	14'984'814

Grafik 1: Umsätze 2012 (TCHF)



Grafik 3: Verbrauch von Kunststoff-Rohstoffen

Tiefster Materialverbrauch seit 10 Jahren

Markant zurückgegangen ist einhergehend mit den rückläufigen Umsatzzahlen der Kunststoff-Rohstoffverbrauch. Dieser ist von 917 000t in 2011 auf 812 000t gesunken (-11,5%), so tief wie seit 10 Jahren nicht mehr (Grafik 3).

Engel macht darauf aufmerksam, dass der Begriff «Verbrauch» gemäss Zollstatistik die Ein- und Ausfuhren von Kunststoff und Kautschuk beinhaltet, nicht berücksichtigt sind dabei die Lagerbewegungen. Das bedeutet, dass der wirkliche Verbrauch durchaus höher sein kann. «Der langfristige Trend wird durch die Zahlen aber richtig wiedergegeben», so Engel (Grafik 3). Mengenmässig ist der Rohstoffverbrauch stärker zurückgegangen als frankenmässig, was bedeuten kann, dass die Preise in 2012 gestiegen sind und/oder es zu Sortimentsverschiebungen gekommen ist, sprich, dass unter Umständen teurere Produkte weniger Einbussen erlitten haben als günstigere. Dies wiederum passt ins Bild der Schweizer Kunststoffindustrie, die aus Wettbewerbsgründen gezwungen ist, technisch hochstehende Werkstoffe zu verarbeiten.

Verteilung der Anwendungen

Das Spektrum der Anwendungen präsentiert sich wie jedes Jahr fast unverändert und ist mit einer Ausnahme (Medizin) mehr oder weniger ein Abbild der europäischen Kunststoffindustrie: Nach wie vor

nehmen die Verpackungen mit 40,1% (Vorjahr 39,5%) die Spitzenposition ein, gefolgt vom Bau mit 30,7% (30,6%). Mit grossem Abstand folgt auf Platz 3 mit 8,5% (9,0%) Automobil. Bemerkenswert ist der gegenüber anderen Ländern markant hohe Anteil von 7,3% (7,2) in der Medizintechnik. «Typischerweise ist dieser in anderen Ländern bei ungefähr 2%», hebt Engel die Abweichung hervor. Elektro und Elektronik, Haushalt, Möbel und Landwirtschaft teilen sich alle mit je unter 5% die restlichen Anteile.

Zum ersten Mal eruierte der KVS in seiner Umfrage bei den insgesamt 436 Verarbeitern, welche Verfahren sie einsetzen. Hochgerechnet gibt es in der Schweiz 270 Spritzgussbetriebe, 40 Extrudeure, 50 Verarbeiter von Duroplasten und 40 Hersteller von Teilen aus Verbundwerkstoffen, nur um ein paar aus der Liste zu nennen.

Erwartungen an das Jahr 2013

Die Erwartungen an das laufende Jahr sind leicht positiver als dies zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr der Fall war. Die Unternehmer gehen mehrheitlich davon aus, dass der Boden erreicht ist und es – zwar nicht spektakulär – wieder aufwärts geht. So erwarten 43% (Vorjahr: 35%) der an der Umfrage des KVS Beteiligten einen höheren Umsatz als im Vorjahr. 40% (48%) gehen von einem gleichen Umsatz aus und 17% (17%) rechnen mit einem Rückgang. 72% (63%) wollen ihren Personalbestand unverändert lassen, 14% (16%) beabsichtigen Leute einzustellen und ebenso viele (Vorjahr 21%) fassen einen Personalabbau in Betracht.

Kontakt

Kunststoff Verband Schweiz (KVS)
Schachenallee 29C
CH-5000 Aarau
Telefon +41 (0)62 834 00 60
ernesto.engel@kvs.ch
www.kvs.ch

REGLOPLAS



Kosten sparen und Umwelt schonen

Sparen sie Kosten und schonen sie gleichzeitig die Umwelt. Mit den Temperiergeräten von REGLOPLAS verringern sie den Ausschuss und verlängern die Formlebensdauer.